

2.2 Gewerbeanmeldungen und Insolvenzen

Zahl der Gewerbeanmeldungen zwischen Januar und November 2008 war um rund 5 % rückläufig¹⁾

Die niedersächsischen Verwaltungsstellen (Gewerbe- oder Ordnungsämter) übermittelten landesweit zwischen Januar 2008 und November 2008 insgesamt 65 207 Gewerbeanmeldungen. Das war ein Rückgang um 5,3 % verglichen mit dem Zeitraum Januar bis November 2007 (siehe Tabelle 2.2)²⁾. Als Gewerbeanmeldungen gelten Neuerrichtungen (zu Ihnen gehören Neugründungen und Umwandlungen³⁾), Zuzüge aus anderen Meldebezirken und Übernahmen (Rechtsformwechsel, Erbfolge / Kauf / Pacht). Die Gewerbeanmeldungen bis November 2008 gliederten sich danach in 53 830 Neuerrichtungen (darunter 53 429 Neugründungen), 5 771 Zuzüge und 5 606 Übernahmen.

Auf der anderen Seite wurden im Zeitraum Januar bis November 2008 insgesamt 56 200 Gewerbeabmeldungen registriert, was einem Anstieg von 2,1 % gegenüber dem entsprechenden Vergleichszeitraum im Jahr 2007 entsprach (siehe Tabelle 2.2). Als Abmeldungen gelten Aufgaben (vollständige Aufgaben i. S. e. Beendigung), Fortzüge in andere Meldebezirke und Übergaben (Rechtsformwechsel, Erbfolge / Verkauf / Verpachtung). Die Gewerbeabmeldungen von Januar bis November 2008 setzten sich danach aus 44 591 Aufgaben (darunter 44 087 vollständige Aufgaben), 5 928 Fortzügen und 5 681 Übergaben zusammen.

Unter den Neuerrichtungen befanden sich insgesamt 13 182 Betriebe, denen eine größere wirtschaftliche Bedeutung beigemessen wird. Als Betriebsgründungen werden solche Gründungen angesehen, die die Rechtsform einer Personen- oder Kapitalgesellschaft, Genossenschaft, eines Vereins oder einer Stiftung besitzen. Einzelunternehmen werden dann den Betriebsgründungen zugerechnet, wenn sie entweder ins Handelsregister eingetragen sind oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigen oder eine Eintragung in die Handwerksrolle haben. Ihre Zahl ging um 6,3 % zurück. Rund drei Viertel der Gründungen insgesamt umfassten die sonstigen, ebenfalls rückläufigen, Neugründungen von Kleingewerbe oder im Nebenwerb.

Zu Beginn des Jahres 2008 wurde eine überarbeitete (nationale) Systematik der Wirtschaftszweige, WZ 2008,

1) Das Jahresergebnis (Januar bis Dezember 2008) liegt aufgrund des mit der Umstellung auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, zusammenhängenden Mehraufwands erst nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe vor. Es ist im später erscheinenden Statistischen Bericht „Gewerbeanzeigen nach Wirtschaftszweigen 2008“ enthalten.

2) Es werden nach dem **vorläufigen** Ergebnis knapp 71 000 Gewerbeanmeldungen für Januar bis Dezember 2008 erwartet; nach 77 461 in 2005, 76 736 in 2006 und 73 703 in 2007.

3) Nach dem Umwandlungsgesetz.

2.2 Gewerbean- und -abmeldungen 2008 und 2007¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	Januar bis November 2008	Januar bis November 2007	Veränderung
	Anzahl		
Anmeldungen insgesamt	65 207	68 875	- 5,3
Neuerrichtungen	53 830	57 116	- 5,8
darunter Betriebsgründungen	13 182	14 065	- 6,3
Zuzüge	5 771	5 964	- 3,2
Übernahmen	5 606	5 795	- 3,3
Abmeldungen insgesamt	56 200	55 040	+ 2,1
Aufgaben	44 591	43 275	+ 3,0
darunter Betriebsaufgaben	10 212	10 173	+ 0,4
Fortzüge	5 928	5 987	- 1,0
Übergaben	5 681	5 778	- 1,7

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

bundesweit eingeführt. Sie leitet sich ab aus der anzuwendenden Fassung der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE⁴⁾ Rev. 2) und löst die bisherige WZ 2003 ab. Somit werden seit Jahresbeginn die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik nach der Systematik der Wirtschaftszweige WZ 2008 ausgewiesen. Aufgrund nicht unwesentlicher Neugliederungen in der WZ 2008 im Vergleich zur WZ 2003⁵⁾ sind Vorjahresvergleiche nach Wirtschaftsbereichen nicht möglich. Sie werden aber ab Januar 2009 wieder Teil des gewohnten Auswertungsprogramms in der Gewerbeanzeigenstatistik.

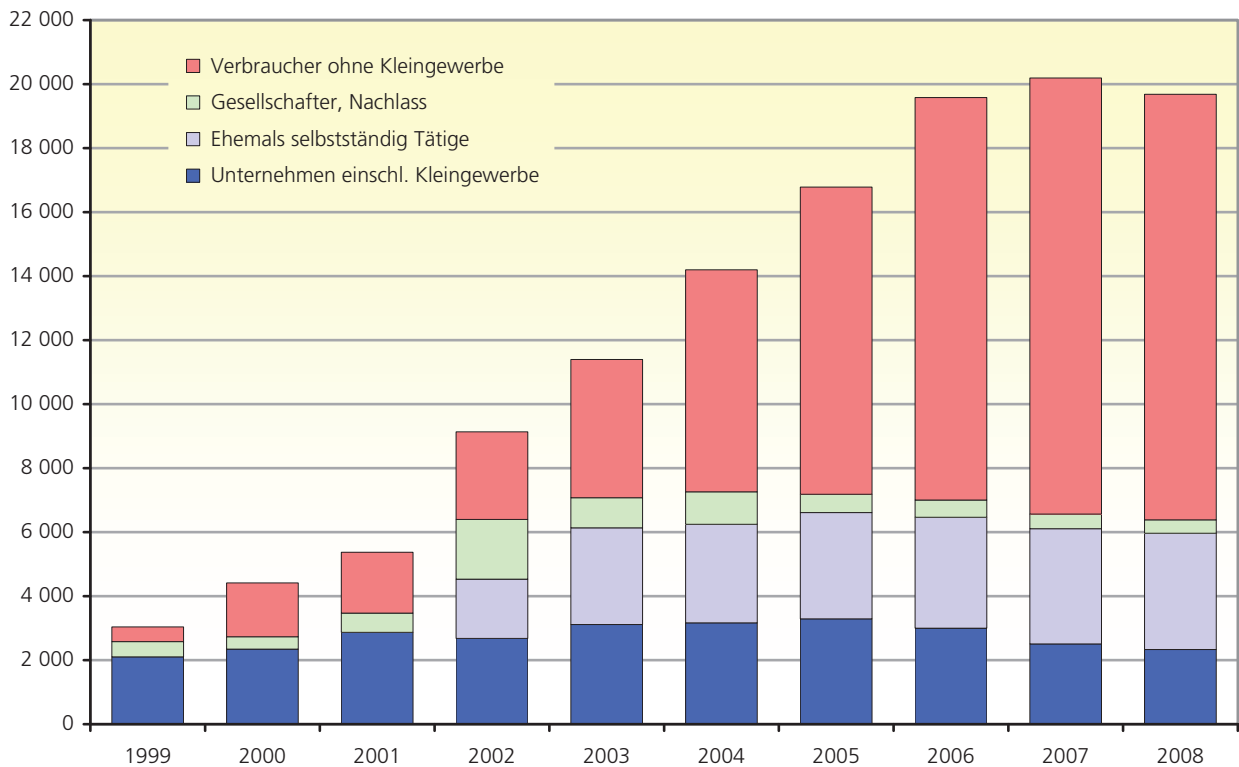
Weniger Insolvenzverfahren in 2008

Die 33 niedersächsischen Insolvenzgerichte übermittelten von Januar bis Dezember 2008 insgesamt 19 683 Insolvenzfälle, 2,5 % weniger als im Jahr 2007 (siehe Schaubild 2.2.a). Von Überschuldung oder (drohender) Zahlungsunfähigkeit betroffen waren im Jahr 2008 im Einzelnen: 13 299 Verbraucher, 3 632 ehemals selbstständig Tätige, 2 333 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe sowie 160 sonstige unternehmerisch tätige natürliche Personen (z. B. haftende Gesellschafter). Außerdem waren 259 Nachlässe Gegenstand eines Insolvenzverfahrens.

4) NACE: "Nomenclature générale des Activités économiques dans les Communautés Européennes".

5) Die WZ 2003 bestand aus 17 Wirtschaftsabschnitten und 62 Abteilungen; die WZ 2008 besteht aus 21 Wirtschaftsabschnitten und 88 Abteilungen. Im Verarbeitenden Gewerbe z. B. wurden Verlagswesen in den Abschnitt „Information u. Kommunikation“ und Recycling in den Bereich „Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen“ ausgliedert.

2.2.a Zahl neuer Insolvenzverfahren nach Verfahrensarten 1999 bis 2008



7 % weniger Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2008

Im Jahr 2008 wurden in Niedersachsen 2 333 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens von Unternehmen gestellt, über die bei Gericht entschieden wurde. Es waren 6,9 % weniger als im Jahr 2007. Im Zeitraum 2006 bis 2007 hatte der Rückgang 16 % betragen. Zuletzt gab es im Jahr 1999 mit 2 103 Anträgen von Unternehmen weniger Verfahren als im Jahr 2008. Im Bundesgebiet (ohne NRW) kam es im zuletzt veröffentlichten Berichtszeitraum von Januar bis November 2008 zu einem Rückgang der Unternehmensinsolvenzen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 5,7 %.

Von den insgesamt 2 333 Verfahren in 2008 wurden 1 718 eröffnet und 615 mangels Masse abgewiesen. Mit der Eröffnung wurde vorerst ein Gesamtverlust der Forderungen für die Gläubiger abgewendet.

Die Unternehmensinsolvenzen werden seit Jahresbeginn 2008 ebenfalls nach der WZ 2008 verschlüsselt. Um den Vorjahresvergleich zu ermöglichen, wurde – statt einer aufwändigen Doppelaufbereitung auch nach der WZ 2003 im laufenden Jahr – der Vorjahresbestand (2007) gemäß der WZ 2008 umgeschlüsselt. Die meisten Insolvenzanträge im Jahr 2008 (siehe Schaubild 2.2.b) kamen von

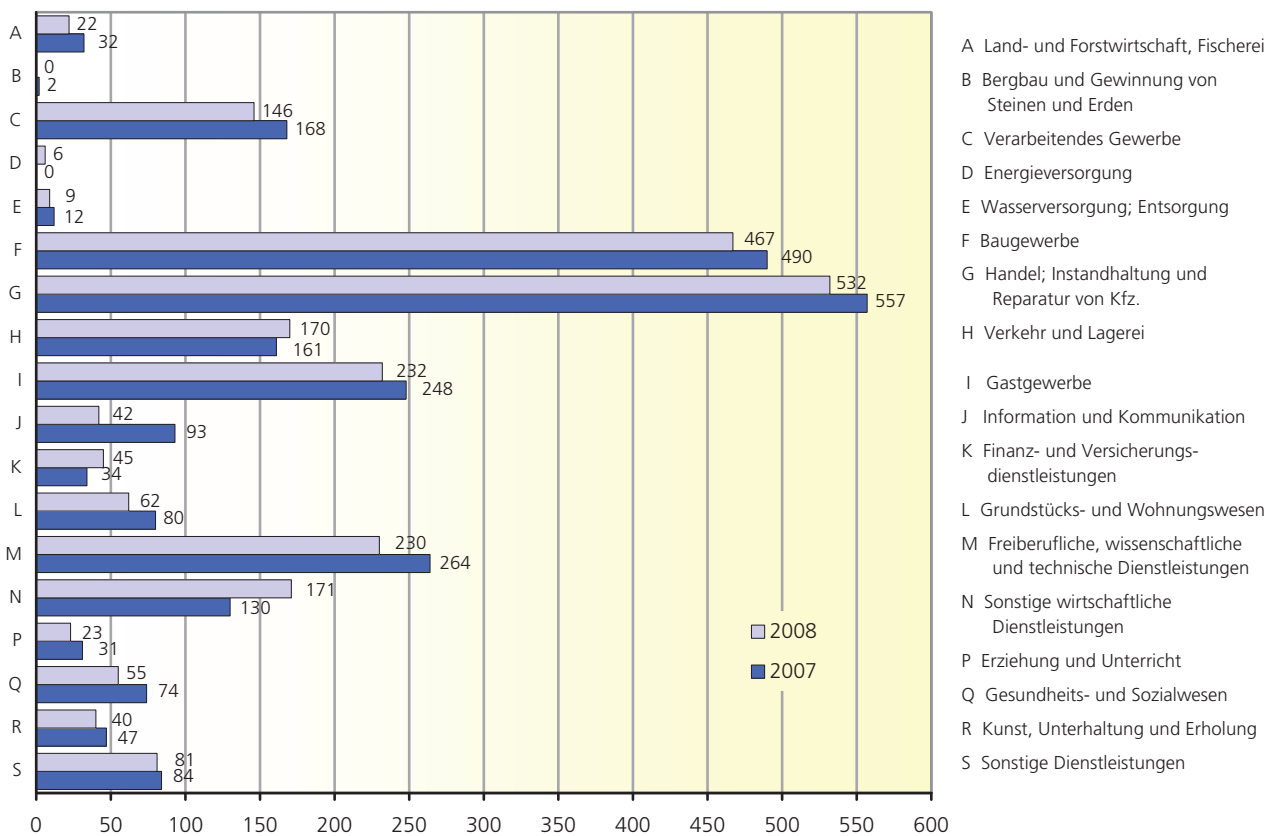
Unternehmen mit dem wirtschaftlichen Schwerpunkt im Bereich G „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ (532), F „Baugewerbe“ (467), I „Gastgewerbe“ (232) und M „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (230).

Die Summe der voraussichtlichen Gläubigerforderungen gegen Unternehmen, und damit der mögliche wirtschaftliche Schaden, betrug im Jahr 2008 insgesamt rund 1,35 Mrd. Euro (2007: 1,41 Mrd. Euro). Die durchschnittliche Forderungssumme je insolventem Unternehmen lag im Jahr 2008 bei rund 577 Tsd. Euro (2007: 561 Tsd. Euro).

Erstmals ein Rückgang bei neuen Verbraucherverfahren

In Niedersachsen kamen im Jahr 2008 insgesamt 13 299 Anträge auf Eröffnung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens bei Gericht zur Entscheidung, nach insgesamt 13 625 in 2007. Das war ein Rückgang von 2,4 % (siehe Schaubild 2.2.a). Damit fiel die Zahl der Verbraucherinsolvenzverfahren zum ersten Mal seit Einführung der Insolvenzordnung im Jahr 1999. 13 111 Anträge mündeten in ein gerichtliches Verbraucherinsolvenzverfahren, womit

2.2.b Anzahl Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsabschnitten¹⁾ 2008 und 2007



1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008

grundsätzlich die Hoffnung auf Zahlung der offenen Rechnungen der Gläubiger besteht. In weiteren 163 Fällen, bei denen ein vom Gericht und den Gläubigern akzeptierter Schuldenbereinigungsplan vorlag, konnte ein gerichtliches Insolvenzverfahren abgewendet werden. Lediglich 25 Anträge wurden mangels Masse abgewiesen.

Die Gesamtforderungssumme bei den Verbraucherinsolvenzen in Niedersachsen lag im Jahr 2008 bei rund 676 Mio. Euro (2007: 688 Mio. Euro). Die durchschnittliche Forderungssumme je Verbraucherinsolvenzfall hat sich gegenüber dem Jahr 2002 mit rund 101 Tsd. Euro auf rund 51 Tsd. Euro in 2008 halbiert.